VR-02-284 Vom Aufstiegsversprechen zur Chancengarantie - damit Herkunft nicht über Zukunft entscheidet

Antragsteller*in: Vanessa Hüber (KV Karlsruhe)

Änderungsantrag zu VR-02

Nach Zeile 284 einfügen:
Auch die gesundheitlichen Rahmenbedingungen in Kitas und Schulen möchten wir verbessern. Gesunde Innenraumluft und gute Raumtemperaturen sind eine wesentliche Voraussetzung für gesundes Aufwachsen, gesundheitliche Chancengerechtigkeit und erfolgreiches Lernen. Kinder und Jugendliche sollen nicht weiter vermeidbaren gesundheitlichen Belastungen durch ihre Lern- und Betreuungsräume ausgesetzt sein.

Feinstaub, Schimmel, Allergene, Mikroplastik, aerogene Erreger und weitere Luftschadstoffe haben Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit, insbesondere die empfindlichen Körper von Kindern und Jugendlichen. Hitze verstärkt diese Belastungen zusätzlich. Beides beeinträchtigt die Konzentration, Lernfähigkeit und das Wohlbefinden.

Wir setzen uns deshalb für ein Bundesgesetz mit bundesweit verbindlichen Mindeststandards für Innenraumluftqualität und Hitzeschutz in Schulen ein. Dazu gehören gesetzlich festgelegte CO_2-Grenzwerte, verpflichtende kontinuierliche Messungen sowie verbindlich durchzuführende Maßnahmen für Belüftung, Luftreinigung und Klimatisierung durch den Einsatz von raumlufttechnischen Anlagen. Der flächendeckende Einsatz geeigneter Luftfilter mindestens der Klasse HEPA H13 muss verbindlich vorgeschrieben werden, vorrangig durch integrierte, fest installierte, ergänzend durch mobile Geräte. Der Bund muss die Kommunen und Einrichtungsträger durch ausreichende Bundesmittel bei Planung, Anschaffung, Einbau, Betrieb und Wartung der erforderlichen technischen Ausstattung unterstützen und die notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen.

Begründung

Saubere Atemluft und gute Temperaturen in Bildungseinrichtungen schützen die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit von Kindern, Jugendlichen und Beschäftigten und helfen zusätzlich, den Kita- und Schulbetrieb bei Infektionswellen und Hitze besser aufrechtzuerhalten. Klimatisierung muss mit Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Atemluftqualität einhergehen.

weitere Antragsteller*innen

Jochen Stiepel (KV Hannover); Sarah Zwittian (KV Hannover); Lui Dosin (KV Dortmund); Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Judith Tamara Betten (KV Aurich-Norden); Michael Oberst (KV Berlin-Pankow); Marie Elisabeth Zeidler (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Kristina Schormann (KV Bautzen); Barbara-Marie Mundt (KV Ludwigslust-Parchim); Sebastian Roth (KV Hannover); Florian Lillpopp (KV Göttingen); Desiree Leinenbach (KV Berlin-Kreisfrei); Dirk Pape (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Katharina Helling (KV München); Virpi Stöldt (KV Frankfurt); Karsten Beinhorn (KV Göttingen); Eileen Woestmann (KV Köln); Kirsten Kayser (KV Lüneburg); Jan Philippi (KV Neunkirchen/Saar); sowie 83 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.